

Im Februar 2022 trat ich erneut mit Geschenken, Spenden und Schokolade im Gepäck eine Reise nach Ecuador an. Dieses Mal erwarteten mich über neun Wochen Glück und Freude in meiner zweiten Heimat. Ein Dienstalergeschenk sowie unbezahlten Urlaub machten diese lange Reise möglich.

Wie immer erwarteten mich die Kinder mit grosser Freude und einem Willkommens-Event in Form von Gedichten, Liedern und wunderschönen Blumen, was mich wieder sehr berührt und gefreut hat. Es war einfach nur schön, wieder bei ihnen und in Ecuador zu sein! ☺

Da wir bereits im Vorfeld mit dem Planen des Ausfluges begonnen hatten, haben es die Kinder



munkeln gehört, dass es diesmal wahrscheinlich in einen Badepark gehen wird. Und so wurde ich beinahe täglich gefragt, ob das auch wirklich stimmt. Baden gehen ist für diese Kinder ein grosses Highlight, welches sich aber nur sehr, sehr selten realisieren lässt. Da keines der Kinder schwimmen kann, was ja zu erwarten ist, wenn man nie Schwimmen üben kann, bedingt das eine sehr sorgfältige Planung. Bald wurde jedoch ein geeignetes Freibad gefunden. Um eine



grösstmögliche Sicherheit gewährleisten zu können, mobilisierten wir alle sieben Tias, den Psychologen, die Sozialarbeiterin, den Familienarbeiter und drei Volontärinnen, die Inés, die Tochter von Lorenzo, mich und die 34 Kinder begleiteten. Es erwartete uns eine wunderbare Bade- und Freizeitanlage in Nayón, in der Nähe von Quito. Die Kinder waren

voller Vorfreude und sehr gespannt, wie es wohl aussehen wird. Die Anlage wurde sehr schön angelegt. Es hatte eine kurze Rutsche, einen kleinen Wasserfall, Sprudeldüsen und Fontänen. Die Kinder haben sich stundenlang im Wasser vergnügt. Einige konnten nicht



genug davon bekommen, andere wollten früher raus und



genossen die Schaukeln, das Trampolin, die Hüpfburg und noch einiges mehr. Nach dem Bade- und Spielspass durften wir im Restaurant noch ein leckeres Essen geniessen, bevor es dann am

Nachmittag wieder glücklich und zufrieden nach Hause ging. Da wir nur einen einzigen Pool belegten und mitten in der Woche kamen, wurde uns der Eintrittspreis sehr ermässigt, worüber

wir natürlich sehr froh waren. Auch wenn dies trotz der Ermässigungen der bisher teuerste Ausflug war, so ist und bleibt für mich das Funkeln in den Augen der Kinder und ihre grosse Freude an solchen Aktivitäten einfach unbezahlbar! Es macht mich so glücklich, dass wir ihnen solche unvergessliche Momente schenken können!

Der viele Regen und die in die Jahre gekommenen und nun stellenweise etwas undichten Dächer machen Lorenzo zu schaffen. Obwohl immer wieder saniert wurde, war das Ergebnis noch nicht zufriedenstellend. Auch ist das Trocknen der vielen Wäsche vor allem während der Regenzeit immer wieder



ein grosses Problem. So kam die Idee auf, ein Dach über dem Bubenhaus zu bauen und zwar so, dass die überdachte Fläche als Trocknungsplatz genutzt werden kann. Sollte später einmal Bedarf an zusätzlichem Wohnraum sein, könnte so auch leicht aufgestockt werden. Noch während meines Aufenthaltes wurde das durch den Verein ‚Juntos‘ finanzierte Dach gebaut.



Weiter wurden auch die kleinen Löcher des Daches vom Speisesaal geflickt.

Durch das stellenweise, langsame Durchsickern von Regenwasser, leiden auch die Decken der Innenräume. Mühevoll haben wir die abblätternde Farbe abgespachtelt, damit die Feuchtigkeit besser austreten kann. Nun hoffen wir, dass dank der Überdachung bzw. der Reparatur des Daches des zweiten Hauses das Problem gelöst ist.

Im letzten Bericht habe ich erzählt, dass der Verein ‚Juntos‘ die Kosten für die Türen und für die Schutzgitter der Fenster des ‚Centro de capacitación‘ übernommen hatte. Die nach wie vor sehr schwierige finanzielle Situation der Fundación machte es ihr unmöglich, für die Kosten für die noch fehlenden Fenster aufzukommen. Das mühsam durch zum Beispiel den Verkauf von Gemüse aus dem Gewächshaus zusammengesparte Geld musste für die Unterlagen ausgegeben werden, welche dem Ministerium MIES (Ministerio de Inclusión Económica y Social) eingereicht werden mussten. Zum ersten Mal musste Lorenzo zahlen, damit das Ministerium die Unterlagen zur Unterstützung der Fundación überhaupt studierte. Damit das Ausbildungszentrum möglichst bald in Betrieb genommen werden kann, hat der Verein die Kosten für die fehlenden Fenster übernommen.



Obwohl die Fundación Aliñambi, wie auch schon alle Jahr zuvor, alle Punkte für eine Unterstützung durch den Staat erfüllt, ist bis zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Berichtes erst eine Teilzahlung erfolgt. Deshalb hat der Verein auch noch Extrazahlungen für Lebensmittel veranlasst. Auch habe ich vor Ort mit Spendengeldern mehrmals Lebensmittel gekauft. Zudem gedeiht viel Gemüse im heimeigenen Gewächshaus, das täglich auf den Tellern der Kinder landet. So hat es ihnen nie an irgendwas gefehlt.

Nicht allen Heimen erging es so gut wie dem Kinderheim Aliñambi. Von den ca. 140 Institutionen, die in den vergangenen Jahren Unterstützung erhielten, konnten laut Lorenzo nur vierzig die nötigen Kosten für die Einreichung der Papiere aufbringen und bekamen danach die Zusage vom Staat. Viele mussten schliessen, so auch das Heim für alleinerziehende Teenager-Mütter, welches gleich nebenan lag, oder ein Kinderheim im Nachbarsort.

Es erfüllt mich mit tiefer Dankbarkeit und grosser Freude, wenn ich sehe, was in den vergangenen Jahren durch Spenden möglich wurde! Daher danken wir von Herzen allen Freunden, Bekannten, Familie, Stiftungen wie die Dr. Ernst-Günther Bröder Stiftung oder Vereinigungen wie die Soroptimisten von Davos-Prättigau für ihre grosszügige Unterstützung! Zusammen mit den Mitarbeitenden der Fundación Aliñambi steuern wir das Schiff immer wieder in einen sicheren Hafen und machen es möglich, dass das Kinderheim Aliñambi weiterhin für seine Kinder da sein und ihnen ein schönes, liebevolles Zuhause sowie eine Schulbildung bieten kann.

DANKE, dass Sie uns weiterhin unterstützen!

In der aktuellen, nach wie vor unsicheren und schwierigen Situation sind wir um jede Spende froh, damit wir auch in Zukunft mit den ordentlichen wie auch ausserordentlichen Beiträgen helfen können. Vielen Dank auch im Namen der Kinder und Lorenzo Jumbo, dem Gründer und Heimleiter und dem Nesthäckchen Samantha. Sie kam als dreimonatiges Baby zusammen mit ihren Geschwistern ins Heim. Zu sehen, wie toll sie sich in den Jahren entwickelt hat, ist einfach nur wunderschön und herzberührend.



Muchos saludos

Sandra Stahel, Verein www.juntos.ch

Bankverbindung:

Verein Juntos – gemeinsam für Kinder in Ecuador

Raiffeisenbank Höfe, 8832 Wollerau, IBAN: CH08 8135 6000 0086 9567 3

Swiftcode: RAIFCH22D56